

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage

SPD Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage
Daniel Schweer, Konrad-Adenauerstr. 28, 49586 Neuenkirchen



An die

-Presse-

Vorsitzender:

Daniel Schweer
K.-Adenauerstr. 28
49586 Neuenkirchen

Tel.: 05465/ 439

Mobil: 0160/ 822 0 439

e-Mail: daniel-schweer@t-online.de

www.spd-neuenkirchen-os.de

Neuenkirchen, den 21. März 2008

Jugendbeteiligung – Neue Wege für bürgernahe Kommunalpolitik Gemeinde Kettenkamp als gutes Beispiel

Neuenkirchen

„Gerade Angesichts der großen Politikverdrossenheit unter unseren Jugendlichen ist es dringend notwendig Wege zu finden, mit denen man Kinder und Jugendliche wieder für ein Engagement in Politik und Gesellschaft begeistern kann.“ mit diesen Worten eröffnete der Vorsitzende Daniel Schweer die diesjährige Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Neuenkirchen-Merzen-Voltlage. Neben den Wahlen von Delegierten sollten in dieser Versammlung Chancen und Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aufgezeigt werden. „Zu einer bürgernahen Politik gehört es, über andere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung auch außerhalb von Rat und Verwaltung nachzudenken“ so Schweer´s Appell zu Beginn der Versammlung.

Das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Beteiligung in der Kommunalpolitik, wie es in der Niedersächsischen Gemeindeordnung verankert ist, gehe vor Allem aber mit Pflichten und der Übernahme von Verantwortung einher, so der SPD Vorsitzende weiter.

Ein weiteres Problem stelle sich aber auch durch den demographischen Wandel. Die politischen Gewichte zwischen den Altersgruppen würden sich immer mehr verschieben. Durch die Tatsache, dass vor Allem die ältern Wählerschichten zunehmen, könne es durchaus dazu kommen, dass die Interessen der jüngern Menschen nicht mehr im Zentrum gesellschaftspolitischer Entscheidungen stehen, so die These des SPD Ortsvereinsvorsitzenden.

„Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung und Gestaltung von Einrichtungen fördert die Wertschätzung dieser Einrichtungen, und beugt in den meisten Fällen Vandalismus und Verschmutzung vor“, dies sei die Erfahrung aus vielen Gemeinden, in denen eine offene Kinder und Jugendbeteiligung praktiziert werde.

Von den Erfahrungen mit Jugendbeteiligungen berichtete der ebenfalls anwesende Werner Lager, Bürgermeister der Gemeinde Kettenkamp. So habe man hier schon in der vergangenen Legislaturperiode, also im Jahr 2002, von Seiten der SPD Fraktion (diese war damals noch in der Minderheit) einen

Antrag auf Einrichtung eines Jugendrates eingebracht. Dieser Antrag wurde im Rat dann auch einstimmig angenommen. „Vor Allem Jugendliche die sich schon in Vereinen und Verbänden engagieren, hatten wir im Vorfeld angesprochen“, so Lager. Es handele sich bei diesem Jugendrat um ein Gremium mit circa 11 Mitgliedern im Alter ab 16 Jahren. Die Jugendlichen würden zu allen Ratssitzungen und Fachausschusssitzungen eingeladen, und würden auch immer gerne und mit viel Engagement Teilnehmen. Der Jugendrat habe in der Gemeinde Kettenkamp sehr viel Gutes für die Jugendlichen erreicht, so Werner Lagers abschließende Worte.